

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0311/2013/BV

Datum:
24.07.2013

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Aufnahme des Grabes von Professor Dr. Albert
Fraenkel in die Liste der Ehrengräber der Stadt
Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	10.09.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bau- und Umweltausschuss stimmt der Aufnahme des Grabes von Prof. Dr. Albert Fraenkel in das Verzeichnis der Ehrengräber zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Ausgaben für die Unterhaltung des Ehrengrabes pro Jahr	100,00 €
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
Mittelbereitstellung im laufenden Haushalt	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Grabstätte von Herrn Professor Dr. Albert Fraenkel wird in die Liste der Ehrengräber der Stadt Heidelberg übernommen.

Begründung:

Prof. Dr. Albert Fraenkel wurde am 03.06.1864 in Mußbach (Rheinpfalz) geboren. Nach dem Studium der Medizin in München und Examen in Straßburg ging er als Volontär an die Frauenklinik München. Er widmete sich von 1893 - 1905 wissenschaftlichen Forschungen zur Digitaliswirkung am Pharmakologischen Institut der Universität Heidelberg sowie im Winter 1905 / 1906 bei Ludolf Krehl an der Medizinischen Universitätsklinik Straßburg. Dort führte er mit George Schwartz erstmalig eine intravenöse Injektion von k-Strophanthin (Boehringer-Mannheim) durch. 1928 erhielt er eine Professur für Tuberkulose in Heidelberg. Prof. Dr. Albert Fraenkel gründete hier zunächst das Krankenhaus Speyererhof (heute Schmieder-Kliniken) sowie die Thoraxklinik in Rohrbach.

Aufgrund seiner Bedeutung stiftete 1957 die Firma Boehringer-Mannheim (heute Hoffmann-La Roche) den mit 5.200 € dotierten Albert-Fraenkel-Preis, der an deutschsprachige Wissenschaftler verliehen wird, die sich durch Publikationen auf dem Gebiet der Physiologie, Pharmakologie, Pathologie, Klinik oder Therapie des Kreislaufs qualifiziert haben. Die Bezirksärztekammer Südbaden verleiht seit 1976 die Albert-Fraenkel-Plakette an Ärzte, die sich in besonderem Maß um das Ansehen des ärztlichen Berufs in der Öffentlichkeit verdient gemacht haben.

Albert Fraenkel starb am 22.12.1938. Nachdem er bereits 1933 als Jude zur Aufgabe aller Ämter gezwungen worden war, wurde ihm im September 1938 auch die ärztliche Approbation entzogen. Seine Urne konnte erst viele Jahre später, nämlich im Januar 1949, auf dem Bergfriedhof in Heidelberg beigesetzt werden. Das Grab steht unter Denkmalschutz.

Bisher lag die Verantwortung für die Unterhaltung und Pflege des Grabes bei der Familie. Ende des Jahres 2013 endet das Nutzungsrecht, und aus der Familie ist niemand mehr vorhanden, der sich für die Verlängerung imstande sieht. Eine Urenkelin von Albert Fraenkel hat nun angeregt, die Grabstätte aufgrund seiner Bedeutung für die Medizinwissenschaft, aber auch seiner Bedeutung als Bürger der Stadt Heidelberg, in die Liste der Ehrengräber aufzunehmen.

Die Verwaltung schlägt vor, dem zu entsprechen und die Grabstätte von Prof. Dr. Albert Fraenkel in das vorhandene Verzeichnis der Ehrengräber der Stadt Heidelberg aufzunehmen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:
(Codierung) berührt:
keine
Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

gezeichnet

Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Verzeichnis der Ehrengräber